

Silvesterparty: Essen, Trinken und Ausharren

Silvesterparty – Auch wenn sich die Feierlichkeit als dröge erweist, sollten höfliche Gäste mit Würde bis Mitternacht durchhalten

Eine Silvester-Party steht unter Erfolgsdruck: Sie muss toll und unterhaltsam werden, am besten unvergesslich. Was aber tun, wenn man sich dort nach einer Stunde krampfhaften Small Talks furchtbar langweilt? Darf man dann die Flucht ergreifen?

Hallo ihr Lieben, folgendes Problem¹, beginnt ein ratloser Mensch im weltweiten Netz und fährt dann fort: „Meine bisherigen Silvesterfeiern sind folgendermaßen abgelaufen: Essen, Trinken und Warten auf null Uhr – das möchte ich dieses Jahr echt vermeiden.“

Man sieht die Runde förmlich vor sich: Das Essen ist verspeist und die Gläser bieten kaum noch Halt, werden gelangweilt hin und her geschoben und außerdem zu oft befüllt. Während die erste Stunde noch wackeren Witz und manchmal Geist versprüht hat, wälzt sich schon die zweite dahin, sodass von der dritten niemand mehr erwartet, als dass sie mindestens doppelt so lange dauern werde. Und dabei ist es erst 22.17 Uhr!

Das Problem klingt grundsätzlich, ist es aber nicht. Eine Geburtstagsparty – zumindest eine, die am Jubeltag selbst gefeiert wird – kann man schicklich verlassen, auch wenn es erst halb elf ist. Zwei oder drei Stunden Anwesenheit reichen vielen Gastgeberinnen völlig, vor allem, wenn die aufbrechenden Gäste glaubhaft versichern können, „echt todmüde“ zu sein. Wer dann noch säuselt: „Es hat mal wieder toll geschmeckt!“, dürfte auch nächstes Jahr herbeigegeben werden – Wohl oder Wehe.

Silvesterpartys hingegen haben wenig Sinn, wenn sie vor Mitternacht enden oder sich die meisten Gäste früher als nach dem Zuprosten um 0.00 Uhr schon wieder verabschieden. Wer das Beisammensein ohne sichtbare Anzeichen von Übelkeit oder verfrühtem Delirium verlässt, macht sich verdächtig, irgendwo noch eine lustigere Veranstaltung zu kennen. Muss man also durchhalten, selbst wenn alles Gute-Laune-Pulver längst verschossen ist?

Klinke man sich aus einer Silvester-Party vor Mitternacht aus, „so ist das ein deutliches Feedback an den Gastgeber, dass einem das Fest überhaupt nicht gefällt“, sagt Nandine Meyden, die seit 2005 als Benimm-Expertin der MDR-Sendung „Vorsicht Fettnäpfchen!“ tätig ist. „Höfliche Menschen stehen das durch und verabschieden sich nach Mitternacht“, fügt sie hinzu. Allenfalls könne man sich rechtzeitig ein Hintertürchen öffnen. „Skeptiker bauen vor und sagen schon bei der Einladung, dass sie leider nur kurz kommen können – so kann der frühe Abgang nicht als Kritik am Fest gewertet werden.“ Wer weder ausharren noch vorsorgen wolle, müsse „entweder ein guter Diplomat oder sehr erfinderisch sein, um ohne böses Blut an diesem Tag den Jahreswechsel zu überstehen“.

Für den Münchner Benimmtrainer Alfred F. Schmidt würde es „vielleicht zum Stil der Zeit passen, eher nur an sich zu denken und die Party schnellstens zu verlassen“, um anderswo Menschen zu finden, „die einem mehr zusagen“. Da ein Fest jedoch aus Gästen besteht und ein Gelingen von ihnen allen abhängt, stellt sich für ihn die entscheidende Frage so: „Was spricht dagegen, seinen engagierten Beitrag dafür zu leisten, dass die Feier noch das wird, was man sich vorgestellt hat?“

Natürlich könnte man auf den Gedanken verfallen, sich schon vor Mitternacht französisch zu empfehlen – also zu gehen, ohne dass es Gastgeber und andere Gäste merken. Wer auf diese Weise das Weite sucht, wirkt überhaupt nicht höflich, sondern ungezogen – obwohl er durch klammheimliches Verschwinden im besten Fall gerade keine Abschieds-Lawine auslösen wollte. Hinzu kommt ein praktisches Problem: „Ist die Party-Gesellschaft klein und passt sie an einen Zehn-Personen-Tisch, dann kann man sich nicht so leicht unbemerkt aus dem Raum stehlen“, sagt Schmidt. „Bei einem miesen Ball hingegen würde es vielleicht nur wenigen auffallen, wenn man sich mit den Worten ‘Ich geh mal Händewaschen’ verabschiedet und nicht wieder im Saal erscheint.“

Stilvoll ist das alles nicht. „Egal was Sie tun“, wendet der Etikette-Fachmann ein, „ob Sie granteln und jeden zum Lästern über die Feier anstacheln, am Handy gelangweilt spielen oder den Ort des Abends wechseln – der Gastgeber wird bestimmt nicht begeistert sein.“ Für die Freundschaft förderlicher sei es, „bis kurz nach Mitternacht zu warten“.



¹ Hochgefühl um Mitternacht: Nicht bei jeder Silvesterparty herrscht überschäumende Stimmung. Aber jeder Gast kann selber etwas tun, damit der Abend nicht zum Debakel wird. Foto: Thorsten Freyer/pixelio.de